

Skandal! Große Affären in Deutschland. Der Fall Harry Wörz.

**Vorwort:**

Ab 00,05 Sprecherin

Elf Jahre Haft für Harry Wörz. So lautet das Urteil gegen den gelernten Installateur im Januar 1998. Er soll versucht haben, seine von ihm getrenntlebende Ehefrau Andrea zu erwürgen. Sie ist Polizistin in Pforzheim, genauso wie ihr Vater und der verheiratete Mann, mit dem sie ein Verhältnis hat. Auch dieser Liebhaber gilt zunächst als tatverdächtig. Trotz all dieser persönlichen Verstrickungen, übernimmt die Polizei Pforzheim den Fall. Die Ermittlungen in den eigenen Reihen sind schnell abgeschlossen. Bis 00,37

Ab 00,38 Gunter Scholz, Filmemacher

Das ist das Problem bei dieser ganzen Geschichte, dass die Polizeidirektion Pforzheim diese Ermittlungen hätte überhaupt nicht führen dürfen. Bis 00,44

Ab 00,44 Sprecherin

Der Prozess gegen Harry Wörz dauert drei Tage. Für den zuständigen Richter, ist es der letzte vor seiner Pensionierung. Am Ende muss Wörz wegen versuchten Totschlags ins Gefängnis ohne Aussicht auf Strafmilderung. Dafür müsste der die Tat gestehen, Wörz aber bestreitet alles in bis zuletzt. Für ihn beginnt eine juristische Odyssee. Über die Jahre wird sich der Bundesgerichtshof, das höchste deutsche Strafgericht dreimal mit seinem Fall in beschäftigen. Es dauert fast 13 Jahre bis Wörz endgültig freigesprochen wird. Bis 01,16

Ab 1,18 Gisela Friedrichsen, Gerichtsreporterin-Spiegel

Es war ein bitterböser Beleg dafür, dass gerade die Justiz, die eigentlich Recht sprechen sollte, nicht in der Lage ist, zuzugeben wenn sie sich mal irrt. Bis 01,29

Ab 01,30 Sprecherin

Heute gilt der Fall Wörz als einer der prominentesten Justizirrtümer in der Geschichte der Bundesrepublik. Noch immer sind viele Fragen offen. Hat die Polizei Pforzheim gründlich genug ermittelt? Wie konnte es dazu kommen, dass Harry Wörz unschuldig im Gefängnis landete. Und wer hat Andrea Wörz wirklich angegriffen und bis zur Bewusstlosigkeit gewürgt? Bis 01,52

**Titel:**

Ab 01,55

**Affären, Bestechung, Intrigen**

**Skandal! Große Affären in Deutschland. Der Fall Harry Wörz.**

Bis 02,15

Ab 02,17 Sprecherin u. A. zu näheren Umständen

Es ist die Nacht zum 29. April 1997...

Bis 08,55

Ab 08,56 Sprecherin

Während Andrea Wörz schwerverletzt auf der Intensivstation liegt, wird Harry Wörz auf dem Polizeirevier in Pforzheim vernommen. Zu diesem Zeitpunkt scheint für die Ermittler so gut wie fest zu stehen, dass er der Täter ist. Bis 09,10

Ab 09,11 Ulrich Sommer, Experte für Justizirrtümer

Harry Wörz gibt exemplarisch wieder, was Polizei alles falsch machen kann. Optimal wäre es, alle denkbaren Ideen abzuchecken, um dann zum Schluss zu sagen, die ist wahrscheinlicher und die andere ist unwahrscheinlicher. Die tägliche Polizeiarbeit sieht aber ganz anders aus. In dem man viele Dinge die man für unwahrscheinlich hält, die einem unsympathisch sind, die zu viel Arbeit machen, oder wie auch immer, von vornherein ausscheidet. Bis 09,33

Ab 09,34 Sprecherin

Auch Andreas Geliebter, der Streifenpolizist H. wird zur Befragung aufs Revier gebracht. Seine Frau gibt ihm ein Alibi und sagt aus, er sei die ganze Nacht zu Hause gewesen. Er darf am selben Abend wieder gehen...

... Harry Wörz sitzt da schon in Untersuchungshaft

Bis 10,11

Ab 10,12 Giesela Friedrichsen, Spiegel

Man hat von Anfang an ganz offensichtlich sich immer auf Harry Wörz konzentriert, denn der war ja nicht bei der Polizei. Es war ja der kleine Installateur, dem konnte man das ja zuschieben und die eigenen Leute wurden damit in Ruhe gelassen. Bis 10,30

Ab 10,31 Sprecherin: Nähere Umstände, Andrea Wörz

Bis 10,52

Ab 10,53 Sprecherin

In Karlsruhe beginnt am 12. Januar 1998 der Prozess gegen Harry Wörz. Andreas Vater, der immer gegen diese Ehe war, tritt als Nebenkläger auf. Für den zuständigen Richter Heinz Höfer ist es das letzte Verfahren vor der Pensionierung. Der erfahrene Jurist ist damals Vizepräsident am Landgericht Karlsruhe. Für den Prozess gegen Harry Wörz setzt er nur drei Verhandlungstage an. Bis 11,20

Ab 11,21 Ralf Neuhaus, Strafverteidiger

Diese äußerst kurze Verhandlungsdauer zeigt, dass die Sache sozusagen sonnenklar für die war. Möglicherweise hat die Verteidigung in diesem ersten Verfahren zu wenig Widerstand geleistet. Das alles ist natürlich nur eine Vermutung, dazu kann man nichts sagen. Aber die Erfahrung lehrt, dass es zu verhängnisvollen Fehlurteilen, die die Geschichte der Bundesrepublik durchaus schon bewegt haben, immer in diesen extrem kurzen Verfahren gab. Bis 11,52

Ab 11,53 Sprecherin u. A.: Nähere Umstände

Bis 14,56

Ab 14,57 Sprecherin: ...trotz Widersprüchen und Ungereimtheiten, die Beweisaufnahme ist nach 3 Tagen beendet. Bis 15,03

Ab 15,04 Ulrich Sommer, Experte für Justizirrtümer

Die Vorprägung von Richtern ist eines der Hauptprobleme unseres Strafprozesses und die erste Idee ist immer die prägende. Und wenn man das weiß, dann weiß man auch, dass diese prägende Idee diejenige ist, die natürlich auch einen, bei Lektüre einer Akte den Richter prägen muss. Und wenn man weiß, wie solche Akten zusammengestellt werden, Staatsanwälte gucken nochmals kurz drüber, ob das alles schlüssig ist und machen das Formale, aber ansonsten werden die von Polizeibeamten zusammengestellt und sie werden eigentlich designt. Designt immer in der Richtung, in der man das eigene Ergebnis ganz gerne

vielleicht dargestellt wissen will und deswegen werden derartig, von vornherein gestellten Akten, diejenigen die den ersten Eindruck eines Strafrichters darstellen. Bis 15,49

Ab 15,50 Sprecherin u. A.: Nähere Umstände Bis 17,15

Ab 17,16 Sprecherin

Harry Wörz hat nur eine Chance gegen das Urteil vorzugehen. Der Bundesgerichtshof das höchste deutsche Strafgericht entscheidet über seinen Revisionsantrag und lehnte ihn ab. Niemand ahnt zu dem Zeitpunkt, dass sich der Bundesgerichtshof im Laufe der Jahre noch zweimal mit dem Fall Wörz beschäftigen wird. Bis 17,35

Ab 17,36 Ulrich Sommer, Strafverteidiger

Es ist sehr schwer, schon aus formalen Gründen eine vernünftige, begründete Revision zu schreiben. Unter dem Strich muss man daher sagen, schon rein statistisch sind die Chancen eines einmal Vorurteilen sehr schlecht. Bis 17,47

Ab 17,48 Sprecherin u. A.: Nähere Umstände Bis 18,41

Ab 18,43 Sprecherin

Im Oktober 1999, fast zwei Jahre nach dem Urteil, kommt wieder Bewegung in den Fall. Der Ex-Schwiegervater verklagt Wörz auf 300 000 DM Schmerzensgeld für die pflegebedürftige Andrea. Bis 18,54

Ab 18,55 Sprecherin: Nähere Umstände Bis 19,02

Ab 19,03 Sprecherin

Der Richter im Zivilverfahren sieht schwere Ermittlungsfehler bei der Polizei. Die Klage des Ex-Schwiegervaters wird abgewiesen. Bis 19,11

Ab 19,20 Wolf-Rüdiger Waetke, Richter im Zivilverfahren

Wir haben einräumen müssen, das sämtliche Indizien die wir haben, mehr oder weniger... ..nicht mehr haltbar sind. Bis 19,35

Ab 20,05 Sprecherin

Von da an kämpft er um die Wiederaufnahme des Verfahrens, in Deutschland fast aussichtslos. Bis 20,10

Ab 20,11 Ralf Neuhaus Jurist

Im Laufe der Jahre ist dieses Recht nach und nach verkümmert und letztlich eigentlich ein totes Recht. Die Widerstände innerhalb der Justiz ein Verfahren wieder aufzunehmen, die sind nicht zu übersehen. Man hat manchmal den Eindruck, dass sich so eine Art Wagenburgmentalität bildet, unter dem Motto, also mein Kollege der das Urteil gemacht hat, der hat das schon alles richtig gemacht. Es gibt Ausnahmen, gar keine Frage, aber es sind eben Ausnahmen, es ist nicht die Regel. Bis 20,41

Ab 20,42 Sprecherin u. A.: Nähere Umstände Bis 22,22

Ab 22,23 Ulrich Sommer, Jurist

Er hatte eigentlich das Glück, dass er die Autorität eines zivilrechtlichen Urteils hinter sich hatte. Da hat dann ein Richter vielleicht etwas genauer hingeschaut. Harry Wörz hatte wirklich Glück, das ist nicht das was wir jeden Tag bei Gerichten sehen. Bis 22,37

Ab 22,38 Sprecherin

Sieben Jahre nach Wörz erster Verurteilung, sollen anderer Richter den Fall neu verhandeln. Auch ein anderer Staatsanwalt sitzt Harry Wörz in Mannheim gegenüber. Doch der hält an den Erkenntnissen seines Vorgängers fest. Bis 22,52

Ab 22,53 Uwe Sigrist, damals Staatsanwaltschaft Mannheim

Und da ist es eben auch so, dass hinreichender Tatverdacht besteht und hinreichender Tatverdacht ist definiert, das mehr für eine Verurteilung als gegen eine Verurteilung spricht.

Bis 23,01

Ab 23,02 Sprecherin

Einige Prozessbeobachter sehen in dieser Aussage eine eindeutige Strategie. Bis 23,07

Ab 23,08 Gunter Scholz, Dokumentarfilmer

Es ist ne Erfahrung inzwischen vieler Berufsjahre, dass die deutsche Justiz kein Interesse hat, über ihre Fehler zu reden. Und dass sie nicht ehrlich bemüht ist, solche Fehler zuzugeben. Es soll möglichst alles stimmen, man möchte nicht das ein Urteil ständig in Frage gestellt wird.

Bis 23,28

Ab 23,29 Sprecherin

Während der Verhandlung kommen erneut Informationen ans Licht, die die Arbeit der Polizei in Frage stellen. Unter anderem stellt sich heraus, das wichtige Asservate beim Umzug der Pforzheimer Polizei verloren gegangen sind. Bis 23,42

Ab 23,44 Gisela Friedrichsen, Spiegel

Das war nicht glaubhaft. Da gabs so viele Anhaltspunkte, wo man den Eindruck hatte, da ist gefingert worden, da ist manipuliert worden, da hat man Dinge die Harry Wörz eigentlich entlasten mussten verschwinden lassen, um ihn weiter als allein schuldigen dastehen zu lassen. Es war übel, es war sehr übel. Bis 24,08

Ab 24,09 Sprecherin u. A.:

Nähere Umstände, auch psychischer Gesundheitszustand Bis 32,41

Ab 32,41 Sprecherin

Erst jetzt wird klar, was eigentlich nicht sein darf. Wichtige Informationen aus diesen Verhören, wurden nicht an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Eine interne Untersuchung dieses Fehlverhaltens, Fehlanzeige. Nach allem was in diesem Prozess ans Tageslicht kommt, scheint ein Freispruch für Harry Wörz jetzt in greifbarer Nähe. Doch am vorletzten Verhandlungstag fordert der Staatsanwalt 9 Jahre Haft für Harry Wörz. Bis 33,05

Ab 33,31 Ralf Neuhaus, Strafverteidiger

Wenn ein Staatsanwalt lernen muss, dass er sich auf seine Ermittler nicht mehr verlassen kann, dann kann er im Grunde für die Zukunft den Laden zu machen. Also ich glaube es ist so eine Mischung aus Selbstschutz, Schutz anderer und bei dieser Situation geht eben verloren was die Strafprozessordnung regelt, nämlich dass die Staatsanwaltschaft verpflichtet ist,

nicht nur die zu Lasten des Angeklagten oder des Beschuldigten sprechenden Umstände zu ermitteln, sondern die Staatsanwaltschaft muss auch die zu Gunsten des Beschuldigten sprechenden Aspekte berücksichtigen. Bis 34,05

Ab 34,06 Sprecherin: Nähere Umstände Bis 35,11

Ab 35,19 Sprecherin  
Der Bundesgerichtshof soll den Fall ein für alle Mal entscheiden. Bis 35,23

Ab 35,24 Sprecherin: Nähere Umstände Bis 36,03

Ab 36,04 Ullrich Sommer, Experte für Justizirrtümer  
Das System hat hier in einem Fall tatsächlich, aber mit welchen Mühen, mit welchem knirschen im Gebälk, aber dann hat es einmal funktioniert. Das ist aber nicht der Beweis dafür das es generell funktioniert. Bis 36,17

Ab 36,18 Sprecherin  
Justizirrtümer in Deutschland. Immer wieder gibt es spektakuläre Fälle... Bis 37,17

Ab 37,17 Sprecherin  
Belastbare Zahlen darüber, wie häufig Angeklagte zu Unrecht verurteilt werden gibt es nicht. Fest steht, die Dunkelziffer ist hoch. Der viel zitierte Grundsatz "Im Zweifel für den Angeklagten" spielt in der Praxis selten eine Rolle. Bis 37,31

Ab 37,32 Ulrich Sommer, Experte für Justizirrtümer  
"In dubio pro reo" gilt nur für den Richter der Zweifel hat. Und im Zweifel muss er sich dann für den Angeklagten entscheiden. Die deutschen Strafrichter nehmen für sich in Anspruch, dass sie sehr entscheidungsfreudig sind und nachdem sie alle Zeugen gehört haben, keine Zweifel mehr haben, so dass dieser Grundsatz erst gar nicht eintritt. Bis 37,48

Ab 37,49 Sprecherin  
Was für Harry Wörz bleibt ist Fassungslosigkeit und Wut, vor allem auf die Polizei. Bis 37,55

Ab 37,57 Harry Wörz  
Ich glaub das war alles Vorsatz. So viele Fehler kann man nicht machen, das geht nicht. Bis 38,07

Ab 38,08 Sprecherin: Nähere Umstände Bis 38,25

Ab 38,25 Sprecherin  
...Die Polizei Pforzheim will sich heute zu dem Fall Wörz und dem Vorwurf, dass Beamte damals einseitig ermittelt hätten nicht mehr äußern. Bis 38,33

Ab 38,54 Sprecherin: Entschädigung nach Strafentschädigungsgesetz... Bis 43,21  
Ende 44,46

Quelle: zdf-info, Skandal! Große Affären in Deutschland. Der Fall Harry Wörz, Doku 2018